

EINE BRÜCKENBAUERIN VON ANFANG AN

**15 JAHRE
BÜRGERSTIFTUNG WEINHEIM**

2005 - 2020

EIN RÜCKBLICK	4
WAS BISHER GESCHAH	6
ERINNERUNGEN AN EINEN GUTEN FREUND	14
DER BLICK VON AUßEN	15
DAS JAHR 2020	16
JAHRESABSCHLUSS 2019	23
DAS JAHR 2019 IN ZAHLEN	25
AUSBLICK AUF DIE KOMMENDEN JAHRE	26
DIE NEUEN STELLEN SICH VOR	27
DIE GREMIEN	30
IMPRESSUM	31

Liebe Freunde und Förderer der
Bürgerstiftung Weinheim,

15 Jahre wird unsere Bürgerstiftung in diesem Jahr alt. Gerne hätten wir dies bei unserem Stifterforum gemeinsam mit Ihnen gefeiert. Doch Corona gibt in diesem Jahr andere Regeln vor. Wir als Bürgerstiftung haben schnell reagiert und haben uns da engagiert, wo dringend Unterstützung angesagt war.

Dies waren die Spendenaktion für die Weinheimer Musiker*innen und das Jugendmagazin „YOUmatter“. Einige unserer eigenen Projekte mussten wir leider absagen und werden sie mit großem Engagement das kommende Jahr angehen. So haben wir u.a. vor, die überaus erfolgreiche Kampagne für ein vereintes Europa aus dem letzten Jahr wieder aufleben zu lassen.

Besonders freuen wir uns, dass wir zwei neue Mitglieder für den Vorstand und den Stiftungsrat gewinnen konnten, die mit viel Enthusiasmus an die Arbeit gehen wollen und die sich am Ende dieser Festschrift vorstellen werden.

Unser Stifterforum wird in diesem Jahr erstmals in einem anderen Format stattfinden, nämlich in Form dieser Festschrift. Wir schauen zurück auf 15 Jahre Bürgerstiftung Weinheim, berichten vom Geschäftsjahr 2019 und stellen vor, was wir in der Zukunft vorhaben. Wir hoffen, dass wir mit diesen Zeilen Ihr Interesse an der vielfältigen Arbeit der Bürgerstiftung Weinheim wecken können, denn eines ist sicher: Ohne Ihre Unterstützung wird es sehr schwer in der Zukunft. Gerade in Zeiten, in denen Geldanlagen kaum Gewinn abwerfen, verringert sich unser Spielraum, sinnvolle Projekte für unsere Heimatstadt Weinheim finanzieren zu können. Daher hoffen wir, dass Sie uns weiterhin tatkräftig oder auch finanziell unterstützen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Festschrift!

Herzlich, Ihre



Jürgen Osuchowski,
Vorsitzender des Vorstandes



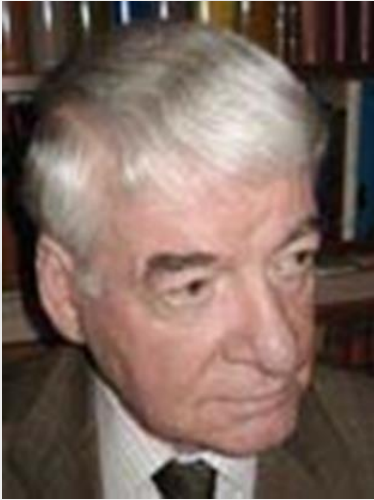
Johannes Pfortner,
Vorsitzender des Stiftungsrats

J. Osuchowski

und

Johannes Pfortner

Gedanken zur Gründung



Die Bürgerstiftung Weinheim wurde 2005 gegründet. Dr. Peter-Paul Schuster ist einer ihrer Mitbegründer.

Seit 15 Jahren ist er aktives Mitglied, zunächst im Vorstand der Stiftung, von 2008 bis 2011 dessen Vorsitzender, dann im Stiftungsrat.

"Natürlich haben wir uns damals gefragt: Warum braucht Weinheim eine Bürgerstiftung? Es gibt zahlreiche, aktive Vereine mit unterschiedlichen Zielsetzungen, auch zahlreiche Service Clubs mit jährlichen Ausschüttungen, wie findet da eine Bürgerstiftung noch ihren Platz?"

In der Diskussion um die Gründung spielte ein Argument eine

immer größere Rolle und war am Ende entscheidend: Es sollten langfristige Projekte gefördert werden, also Vorhaben, die einen langen Atem voraussetzten und sich immer wieder neu bewähren mussten.

Zwei unserer Mitgründerinnen, Elisabeth Bettermann und Cornelia Buchta-Noack, schlugen vor, jungen Eltern die frühkindliche Entwicklung durch eine Broschüre zu erläutern, die sie nach der Geburt eines Kindes in der Weinheimer Klinik erhielten – eines unserer Langfrist-Projekte, das auch die nächste Generation mit einbezog.

Zu den langfristigen Projekten, die wir mit Schwerpunkt fördern, gehören auch die Musik und das Singen in unseren Kindergärten. Das alle zwei Jahre stattfindende Singfest der Kindergärten und die freiwillige Weiterbildung von Erzieherinnen an Musikinstrumenten in Zusammenarbeit mit der Musikschule Badische Bergstraße haben sich bewährt.,,

Dr. Peter-Paul Schuster

Auch Hildegard Hinz ist von Beginn an mit dabei. An ein Projekt aus der Gründungszeit erinnert sie sich: Im Dezember 2007 wurde damit begonnen, in der Weststadt anstelle der maroden Pappeln widerstandsfähige Gingkos an den Rand der Pappelallee zu pflanzen. Die Initiative zur Begrünung der Straße ging von der Bürgerstiftung aus, der sich andere Organisationen und Privatleute anschlossen. Der erste Baum kam an die prominente Ecke Pappelallee/Ahornstraße.

"Ich fand das eine schöne, nützliche und auch sinnbildliche Aktion, geht es doch bei neuen Bäumen ums Einpflanzen, Wurzeln Schlagen und Aufblühen. Und das passte symbolisch hervorragend in die Gründungszeit unserer Bürgerstiftung." Hildegard Hinz

Zehn Jahre auf einer Bühne

Stifter ließen Projekte Revue passieren - Musiker und Sportler traten ohne Gage auf



Die Tische und sogar einige Emporenplätze in der Stadthalle waren besetzt, als die Kunstradfahrerinnen des AC Weinheim die Musikschul-Lehrer-Jazzcombo auftraten.

Fotos: Dorn

Von Philipp Weber

Weinheim. Einen Wermutstropfen mussten die Festbesucher schlucken: Dr. Adalbert Knapp fehlte. Der Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Weinheim konnte den zehnten Stiftungsgeburtstag am Donnerstagabend in der vollen Stadthalle aus privaten Gründen nicht mitfeiern. Für ihn sprang Stiftungsratsvorsitzender Johannes Pförtner in die "Bütt", um die Jubiläumsrevue zu eröffnen.

Pförtner und OB Heiner Bernhard - er sprach das Grußwort - überließen die Bühne jedoch rasch der Jugend-Kunstradfahrgruppe des AC Weinheim, den TSG Cheerleadern und dem Frauenchor des Oberflockenbacher Sängerbundes. Nicht zu vergessen: Kabarettist Markus Weber und die neu besetzte Lehrer-Jazzcombo der Musikschule Badische Bergstraße.

Das Besondere: Alle verzichteten auf ihre Gagen, gesammelt wurde für die Flüchtlingshilfe in Weinheim. Für den Revuecharakter der Veranstaltung sorgte eine Gesprächsrunde mit acht Persönlichkeiten, die zugleich mehrere Stiftungsprojekte vorstellten. Motto: „Zehn Jahre Bürgerstiftung - ich erinnere mich“:

OB Heiner Bernhard wird die Hefezopfweite wohl nie vergessen: Die frühere Stiftungsratsvorsitzende Elisabeth Bettermann hatte 2008 gewettet, dass die Stiftung es schaffen werde, in drei Wochen 40 Weinheimer Hefezopfrezepte zu sammeln und die Backware im Sparkassenatrium zu präsentieren.

Bernhard wettete dagegen. Am Tag der Wetteinlösung stand allerdings eine Demo gegen die Schlossbergbebauung ins Haus; der OB aß derweilen Hefezopf: „Ich habe daraus gelernt,

nicht auf jede Betroffenheitsrhetorik zu reagieren.“ Die Wette verlor er: 57 Hefezöpfe kamen zusammen.

Die Gründungsvorsitzende **Elisabeth Bettermann** und ihr Mitstreiter, Gründungsvorstand **Dr. Peter Schuster**, hatten von Beginn an ehrgeizige Ziele. Er habe etwas schaffen wollen, das "mich überlebt", so Schuster. Zunächst aber war das große Klinkenputzen angesagt, an dessen Ende er das Stiftungskapital zusammen hatte. Bettermann ist bis heute stolz darauf, dass der Soroptimist Club als Initiator in der Stiftungspräambel steht. Die Soroptimisten gelten als Stiftungsideengeber.

Dr. Lelia Bauer, Chefärztin der Gynäkologie und Geburtshilfe an der GRN-Klinik, kam 2007 das erste Mal mit der Stiftung in Berührung. Es ging um das Projekt "Von der ersten Minute an denken lernen". Bauer: "Es entstand eine sehr brauchbare Broschüre, die alle jungen Eltern bei uns bekommen und die ihnen hilft." Sie will die Infoangebote für Eltern ausbauen - und auch ins Netz stellen.

Christine Engelhardt, Leiterin des Bodenschwingchors, repräsentierte das

Stiftungsprojekt "Singfeste der Kindergärten und Senioren". Mittlerweile finden die Feste alle zwei Jahre statt. Erzieherinnen und Pflegekräfte haben zudem die Möglichkeit, Fortbildungsangebote der Musikschule

kostenlos zu nutzen.

Anne Hansch, Ex-Leiterin des Diakonischen Werks, stellte die Weihnachtsaktion für Kinder aus bedürftigen Familien vor, Motto: "Das Geschenk mit einem Lächeln". Sie erinnerte an eifrige Stiftungsmitglieder, die alle gewünschten Geschenke auftreiben konnten.

Kreszentia Amann, Leiterin der Hans-Freudenberg-Schule, sprach über das Projekt "Lebensbäume" mit dem Künstler Horst Busse. Gemeinsam zog man in den Wald, suchte Holz. Dann wurde gehämmert und gesagt: "Diese Aktionen steigern das Selbstwertgefühl der Schüler."

Musikschulleiter Jürgen Osuchowski dankte der Stiftung, weil diese die Ausrichtung von Musikfreizeiten in Weikersheim unterstützt. Hintergrund: Nicht alle Familien können ihren Kindern die Fahrt zahlen, „dabei verbessern sich die Schüler im Laufe der Übungsfreizeit um Klassen“, so Osuchowski.

Wie hat sich die Bürgerstiftung in Ihren Augen in den vergangenen 12 Jahren entwickelt, Frau Heil?
"Ich finde, sie hat sich positiv entwickelt. Ich weiß noch, dass die Initiative von Frau Bettermann und anderen aus dem Umfeld von Freudenberg ausging und dass es am Anfang in Weinheim hieß, das sei so eine Idee der "besseren Leute", die Gutes tun wollen. Allen Gründern war klar, dass man gegen dieses Image angehen muss, um auf Dauer von allen akzeptiert zu werden. Ich denke, das ist uns im Laufe der Jahre gut gelungen. Wir sind mitten in der Gesellschaft angekommen und unterstützen soziales und kulturelles Engagement in alle Richtungen."
Uschi Heil

Weihnachtsbaumaktion



Seit dem Advent 2010 führt die Bürgerstiftung Weinheim unter dem Motto „Das Geschenk mit dem Lächeln“ die Aktion Weihnachtsbaum durch. Spenden aus der Bürgerschaft ermöglichen es, Kindern aus bedürftigen Weinheimer Familien einen Weihnachtswunsch zu erfüllen. In der Innenstadt (Weinheim Galerie), in der Südstadt (Marktkauf), der Nordstadt (Amend) und der Weststadt (Filiale der

Volksbank) stehen Weihnachtsbäume mit Wünschen von Weinheimer Kindern, die von Diakonie, Caritas, Amt der Stadt Weinheim für Jugend und sowie dem Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises ermittelt wurden. Für viele

Spenderinnen und Spender ist es bereits zur Gewohnheit geworden, einen oder auch mehrere Wünsche zu erfüllen. Zwischen 300 und 350 Päckchen werden liebevoll verpackt und mit kleinen weihnachtlichen "Extras" versehen.

Nicht selten betonen die Spender, dass sie sich besonders darüber freuen, etwas für Weinheimer Kinder tun zu können. In all den Jahren hat sich gezeigt, dass die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, Kindern zu Weihnachten einen Herzenswunsch zu erfüllen, überwältigend ist.

"Besonders gefällt mir, was für und mit Kindern stattfindet, alles, was mit Musik und Kunst zu tun hat, die gute Zusammenarbeit mit der Musikschule, ja, und dann die Weihnachtsbaumaktion, die gefällt mir ganz besonders gut." Johannes Pförtner

Singfest: Gemeinsames Musizieren von Jung und Alt

Die Idee entstand aus dem Wunsch, Musizieren, Singen und Spielen, als elementarste Äußerungen des Menschen, bei Kindern neu und weiter zu fördern. Weinheimer Kindergartenkinder sollen alle zwei Jahre an einem gemeinsamen Singfest teilnehmen können, um einmal in ihrer Kindergartenzeit dieses große Erlebnis gemeinsamen Singens erfahren zu können. Seit dem zweiten Singfest 2011 kamen mit dem Chor des Bodelschwingh-Heimes noch Senioren und Seniorinnen hinzu. Ein Organisationsteam, bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen der evangelischen und katholischen Kindergärten und der Stadt Weinheim für die städtischen Kindergärten, des Bodelschwingh-Heimes, der Helen-Keller-Schule, der Musikschule Badische Bergstraße und der Bürgerstiftung Weinheim, bereitet das Singfest vor und begleitet und unterstützt die teilnehmenden Kindergärten bei der Vorbereitung auf das musi-

kalische Fest. Musikalische Fortbildungen für ErzieherInnen und Pflegekräfte durch die Musikschule (Gitarrenkurse, Blockflöte, Liedeinführungen, Gesang, Trommelkurs) ermöglichen eine Intensivierung der musikalischen Arbeit in Kindergärten und im Bodelschwingheim.

Gitarrenunterricht für künftige ErzieherInnen an der Helen-Keller-

Schule durch die Musikschule fördert die musikalische Ausbildung der künftigen ErzieherInnen. Die Absolventinnen der Gitarrenkurse nehmen am Singfest teil und unterstützen die Instrumentalgruppe von LehrerInnen der Musikschule.



"Beim Singfest selbst ist es pure Freude zu erleben, mit wieviel Spaß und Konzentration die Kinder sich beteiligen und welche Freude sie an den anderen Kindergartengruppen und den Senioren haben. Genauso wie die Senioren sich über die Kinder und ihre Begeisterungsfähigkeit freuen." Marga Ruoff

Schultheatertage

Die Theatertage der Weinheimer Grundschulen sind eine Erfolgsgeschichte. Entstanden aus einer Ideenwerkstatt der Bürgerstiftung und seitdem entwickelt, organisiert und betreut durch Ideengeberin Monika Endriß öffnete sich der Vorhang 2020 bereits zum siebten Mal für Weinheimer Grundschulklassen. Über drei

Vormittage hinweg arbeiten professionelle Künstler*innen theaterpädagogisch mit insgesamt fünf Klassen und ihren Lehrkräften aus Weinheimer Grundschulen sowie der Johann-Sebastian-Bach-Schule. Dabei wird diese spannende Reise in die Welt



des Theaters bestimmt durch die eigenen Ideen, Fantasie und Kreativität der Kinder. Auf spielerische Weise entdecken sie Möglichkeiten, sich mit Sprache, Gestik und Mimik auszudrücken, erleben ihre Stärken, erfahren Anerkennung und Gemeinschaft innerhalb ihrer Klasse auch über den üblichen schulischen Kontext hinaus. In einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung im Musiktheater der Dietrich-Bonhoeffer-Schule dürfen die Kinder schließlich auf großer Bühne nicht nur der langjährigen Schirmfrau Ingrid Noll sondern auch ihren Eltern sowie den anderen Klassen präsentieren, was sie während der Theatertage erarbeitet haben. In jedem Jahr ein besonderes und nachwirkendes Erlebnis für alle Beteiligten!

"Leuchtende Kinderaugen und Aussagen wie 'So etwas Schönes hab ich noch nicht erlebt!' - wie schön. Und wenn sonst sehr ruhige und vielleicht sogar ängstliche Kinder aus sich herausgehen und sich etwas trauen - dann weißt du, dass die Theatertage das richtige Geschenk für diese Kinder sind."
Monika Endriß

Doch Europa

Ein Jahr vor der Wahl zum Europaparlament entwickelte Adalbert Knapp im Frühjahr 2018 die Idee, eine Kampagne in Weinheim zu gründen, in deren Verlauf die Wählerschaft für Europa und die Wahl motiviert werden sollte. Dem Aufruf der Bürgerstiftung schlossen sich die Volkshochschule, das Bündnis „Weinheim bleibt bunt“, die Weinheimer Jugendmedien, der Jugendgemeinderat und die Musikschule an. Es folgte eine Vortragsreihe, unter anderem mit einem ungarischen Schriftsteller, zwei Podien mit Politiker*innen, die Herausgabe eines Newsletters und zwei Wochen vor der Wahl, im Mai 2019, ein riesiges Chorfest im Schlosspark unter dem Titel „Stimmen für Europa“ mit hunderten singender Teilnehmer*innen und über tausend Besucher*innen. Am Vorabend des Wahltags erstrahlte schließlich die Burg Windeck in den Farben der Europafahne. Eine überdurchschnittlich hohe Wahlbeteiligung in Weinheim war ein Lohn für die Arbeit an der Kampagne.



"Den Moment, als hunderte Menschen zusammen mit allen Chören im Schlosspark die Europahymne sangen, werden ich und andere so schnell nicht vergessen".

Dr. Alexander Boguslawski

Musikfreizeit Weikersheim



Seit 2007 führt die Musikschule Badische Bergstraße ein Probenwochenende in der Musikakademie Schloss Weikersheim durch. Jedes Jahr können Ensembles mit ihren jeweiligen Gruppenleitern dort intensiv neue Stücke einstudieren und am bestehenden Programm feilen. Die meisten Ensembleleiter nutzen diese Art des Intensivprobens sehr gerne und nehmen über Jahre regelmäßig an den Musizierwochenenden teil. Die Bürgerstiftung Weinheim unterstützt die Weikersheim-Fahrt seit vielen Jahren. So war und ist es möglich, den Beitragssatz von mindestens 100 € je Teilnehmer auf 60 € zu senken und somit das Probenwochenende für alle erschwinglich zu machen. Zwischen 30 und 50 Schülerinnen und

Schüler sowie fünf bis acht Lehrkräfte nehmen durchschnittlich an einem Probenwochenende teil. Die Musikschule ist sehr dankbar für diese Unterstützung und bedankt sich stets mit Berichten, die die Schüler*innen oder die Lehrer*innen angefertigt haben. Man kann anhand der Fotos und der Schilderungen sehr gut erkennen, was dieses Probenende für die Ensembles, die Schüler und auch die Lehrkräfte bedeutet. Die Probenwochenenden in Weikersheim sind neben den Konzerten ein jährliches Highlight. Die Freude am Musizieren steht mit dem gemeinsamen Wachsen als Ensemble im Vordergrund. Die Begeisterung am gemeinsamen Üben und Musizieren ist stets zu sehen und zu hören.



"Die Musiziertage unserer Musikschule im schönen Schloss Weikersheim strahlen eine so begeisternde Atmosphäre aus, dass ich froh bin, sie mit ins Leben gerufen zu haben, und jedes Jahr von neuem ein bisschen zum Gelingen beitragen darf."

Dr. Heinrich Hornef

Denken von der Ersten Minute an



Am Beispiel der Broschüre „Denken lernen von der ersten Minute an“ wurden die Bedingungen für geförderte Projekte deutlich: Wir sammeln Zustiftungen für einen wachsenden Kapitalstock, aber auch Spenden zur Finanzierung unserer Projekte.

Die Broschüre, ihre dritte Auflage ist fast vergriffen, wird ergänzt durch eine Reihe von jährlich fünf Vorträgen, die über Fortschritte in der Wissenschaft frühkindlicher Entwicklung berichten. Das Psychologische Institut der Universität Heidelberg unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Pauen stellt uns schon viele Jahre eine ihrer Dozentinnen zur Verfügung, um interessierten Fachkräften (Erzieherinnen, Tagesmüttern) und Eltern über den neusten Stand der Forschung zu berichten.

Sommertheater

"Musik! Dringend! Jetzt!" Welch eine Forderung. Aber mit Unterstützung erfahrener Theater- und Musikpädagogen konnte die Forderung umgesetzt werden. Wer hätte gedacht, dass die agierenden geflüchteten Jugendlichen, die noch im Jahr zuvor über mangelnde Deutschkenntnisse und erst recht Spielbereitschaft verfügten, sich eine Handlung ausdachten und Lieder sangen. Sowohl bei der Handlung wie auch mit den Liedern befassten sie sich mit ihrer Fluchtsituation, mit Ängsten und Träumen.

Und dann „Der Beat des Planeten“. Dank Texas-Club konnte auf großem Raum agiert werden, was die Spielfreude der Jugendlichen gefördert hat. Die Bereitschaft, auf verschiedene spielerische Weise Ängste und Träume, Sorgen und Hoffnungen zum Ausdruck zu bringen, war beeindruckend und sehr, sehr schön.

Theaterspiel und ein selbst formulierter Rap, bei dem Rollenbilder in Frage gestellt und ironisiert werden, das ist schon eine starke Sache.



"Zu erleben, wie die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gerade durch das Theaterspiel alle Masken fallen ließen, sich mutig, echt, gefühlvoll und verwundbar zeigten, war eine zutiefst beeindruckende und berührende Erfahrung." Katja Hoger

Alter Friedhof

Nunmehr im siebten Jahr ist der Alte Friedhof eines unserer Projekte, das viel Spaß macht und viele Erfolge erzielt hat. Angefangen hat es mit ehrenamtlichen gärtnerischen Arbeiten, dann haben wir ein Buch zur Geschichte und zum Naturraum des Friedhofs herausgebracht. Es folgten viele kulturelle Veranstaltungen, darunter Musik, Theater und bildende Kunst. Die Klangskulptur von Horst Busse war ein weiterer Höhepunkt.

"Am Freiwilligentag wird am Alten Friedhof nicht nur ein prägendes Natur- und Kulturdenkmal der Stadt Weinheim gepflegt. Es findet auch ein respektvoller Austausch von Menschen und Kulturen statt. Gelebte nachhaltige Integration, wie ein treuer Teilnehmerkreis beweist." Dr. Dithmar Flothmann



Laufend angebotene Führungen stoßen auf ungebrochenes Interesse in der Bürgerschaft. Zusammen mit der Stadt Weinheim wurde ein neuer Schutzzaun errichtet, und neuerdings werden von einer Spezialfirma Grabsteine gereinigt und konserviert. Auch in Zukunft wollen wir den Alten Friedhof als einen Ort der Begegnung und der Besinnung pflegen und erhalten.

Maiwald-Förderpreis

Im September 2012 hat das Ehepaar Gudrun und Karl Heinz Maiwald der Bürgerstiftung Weinheim in ihrem Testament eine Summe von 700 000 Euro vererbt. Dieses Vermächtnis war an keine Bedingung geknüpft.

Um diesem damit verbundenen Vertrauen gerecht zu werden, hatte die Bürgerstiftung beschlossen, einen Förderpreis auszuloben für Projekte, in denen solche Kinder und Jugendliche der Kunst begegnen können, für die der Weg dorthin nicht einfach und nicht selbstverständlich ist. Die Bürgerstiftung ging davon aus, dass dieser „Maiwald-Förderpreis“ dem Gedenken des kunstsinnigen Ehepaars angemessen wäre.

So konnten sich 2019 die Maria-Montessori-Schule und die Johann-Sebastian-Bach-Schule den Förderpreis teilen. Mit dem Preisgeld wurde es den Schüler*innen der Grund-/Mittelstufe der Johann-Sebastian-Bach-Förderschule ermöglicht, an einem Workshop „Rhythmus-Bodypercussion-Bewegung“ teilzunehmen, der in bewährter Zusammenarbeit mit der Musikschule stattfand.

Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen und umfasst einen Förderbetrag von insgesamt 5.000 Euro.



Rolf-Engelbrecht-Preis

Der Rolf-Engelbrecht-Preis wird alle zwei Jahre vergeben und zeichnet Weinheimer Einzelpersonen und Initiativen aus, die sich vorbildlich für eine demokratische Stadtgesellschaft einsetzen, in der Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, ihrer kulturellen und weltanschaulichen Vielfalt gleichberechtigt zusammen leben können.

"Völkerverständigung und Toleranz sind mehr denn je Pfeiler unserer Wertegemeinschaft." Dr. Karl-Hermann Schütz



Im November 2012 verliehen Stadt Weinheim, Bürgerstiftung Weinheim und Freudenberg Stiftung erstmals den Rolf-Engelbrecht-Preis in Erinnerung an den ersten gewählten Oberbürgermeister Weinheims nach dem zweiten Weltkrieg. Rolf Engelbrecht war von 1948 bis 1966 Weinheimer Oberbürgermeister. In seiner Amtszeit hat er sich besonders für Völkerverständigung und Toleranz eingesetzt.

Die bisherigen Preisträger waren 2012 Maria Guerrero, 2014 Arbeitskreis Asyl, 2016 Runder Tisch Demenz in der Person von Dieter Gerstner und 2018 die Organisatoren des Mittagstischs.

KontaktPunkt

Die Idee einer Ehrenamtsbörse in Weinheim wurde in der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Stiftungsrat der Bürgerstiftung im März 2006 geboren mit den Zielen - Bereitschaft zum sozialen Engagement fördern, informieren, beraten und Vermittlung in ein passendes Ehrenamt. Daraus entstand der **KontaktPunkt - Initiative Miteinander-Füreinander** - und wurde am 25.09.2006 im Bürgerbüro eröffnet. Die Vernetzung von kommunalen und sozialen Organisationen förderten wir 2007 durch die Installation der „Soziale Vielfalt“ (von Herrn Schröder 2005 gegründet und koordiniert), auf der Website der Bürgerstiftung, anschließend erfolgte die Vernetzung zur Website der Stadt Weinheim.

Wir sind dienstags von 9-12Uhr unter 06201-12651 zu erreichen oder über E-Mail: kontaktpunkt@buergerstiftung-weinheim.de.

Seit Mitte 2007 sind wir in der MAGFA (Metropolregionale AG der Freiwilligenagenturen) engagiert, weshalb wir auch seit 2010 (der Beginn des Ehrenamtstages „wir schaffen was“ der MRN) Aktionen in Weinheim organisieren.



Freiwilligentag



Seit 2008 veranstaltet die Metropolregion Rhein-Neckar alle 2 Jahre die Aktion "wir schaffen was", um für verschiedenste eintägig durchzuführende Projekte ehrenamtliche Helfer zu finden.

Die Ehrenamtsbörse Kontaktpunkt der Bürgerstiftung Weinheim ist von Anbeginn dabei als z.B. die Terrasse beim Mehrgenerationenhaus angelegt wurde oder bei der Pflege des Von-Werder- und Adam-Platz-Denkmal.

2013, zum Jubiläum "750 Jahre Stadtrechte Weinheim", kam aus dem Stiftungsrat die Idee, sich des Alten Friedhofs anzunehmen, woraufhin dann 2014 beim Freiwilligentag der MRN erstmalig auf dem Alten Friedhof verwilderte Gräber u.a. das unseres Ehrenbürgers Adam Karrillon gepflegt wurden. Seit 2016 führen wir jährliche Pflagetage mit Unterstützung von Ehrenamtlichen auf dem Alten Friedhof durch. Am diesjährigen Ehrenamtstag waren 40 tatkräftige Hände aus aller Herren Länder fleißig, was die Bürgerstiftung sehr freute.

"Der Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar-wir schaffen was - war 2008 eine tolle Idee und wenn sich alle zwei Jahre die Ehrenamtlichen mit blauem T-Shirt bei den unterschiedlichsten Aktivitäten treffen, gehören alle zu einer großen, für die Gemeinschaft aktiven Familie."
Dr. Gertrud Schneider

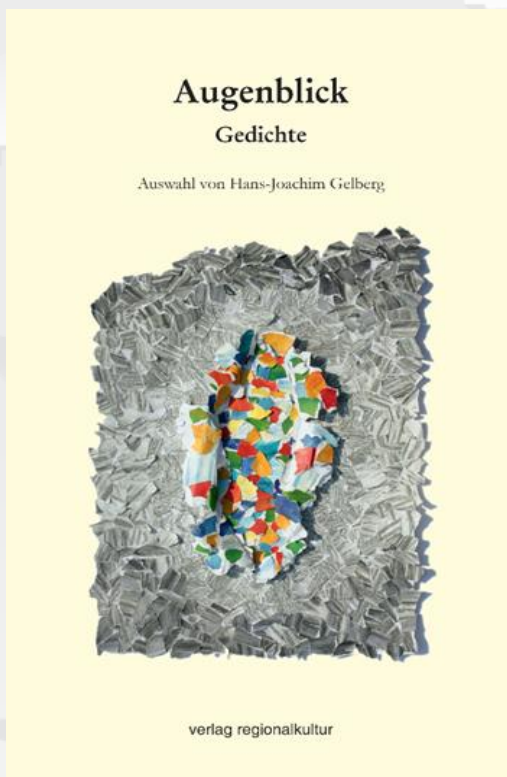
Rosenanlage

Die Rosenanlage an der Ecke Schlossgarten-/Freudenbergstraße mitten in Weinheims grüner Meile gehört zu den ganz besonderen Orten unserer Stadt. Über 1.000 Rosenpflanzen in 40 Arten sind hier zu finden und werden in ehrenamtlichen Engagement gepflegt. Bereits um 1950 existierte hier eine bemerkenswerte Rosenanlage als Geschenk des Grafen von Berckheim an die Bürger Weinheims.



Das Ehepaar Minhorst hat die Rosenanlage zu dem gemacht, was sie heute ist. Nachdem Katharina und Günter Minhorst aus Altersgründen ihr ehrenamtliches Engagement nicht mehr fortsetzen können, wurde sie ein Projekt der Bürgerstiftung. Vielen Spendern und Helfern sei für Unterstützung und die Pflege dieses Weinheimer Kleinods gedankt!

Hans-Joachim Gelberg



Über mehrere Jahre hatte Hans-Joachim Gelberg (1930-2020) für unsere Stifterpost ein Gedicht nach seinem Geschmack ausgewählt, das wir zusammen mit seiner kurzen, aber einfühlsamen Interpretation abgedruckt haben. Als auf diese Weise 21 Gedichte zusammengekommen waren, wollten wir daraus ein Gedichtbändchen machen, das besonders unsere Dankbarkeit gegenüber dem Herausgeber ausdrücken sollte. Schülerinnen und Schüler des Heisenberg-Gymnasiums schufen zu jedem Gedicht eine eigene, fantasievolle Illustration. Es entstand ein buntes, wunderschönes Bändchen mit dem Titel „Augenblick“, das wir im Jahr 2017 vorstellen konnten.



© Alexa Gelberg

"Augenblick, ein Wort voll Hingabe. Und es ist mehrdeutig und bezeichnet nicht nur winzig kurze Zeit. Ungeahntes öffnet sich. Aus dem Augenblick entsteht oftmals mehr, viel mehr. So erleben wir auch Gedichte. Wir finden sie meist unversehens. Manche, wenige oder viele, begleiten uns nicht nur für den Augenblick, sondern für lange Zeit unseres Lebens."

H-J Gelberg im Nachwort zu dem Gedichtbuch

12 Jahre nach der Gründung fand es der Vorstand der Bürgerstiftung an der Zeit, sich einmal den Spiegel vorhalten zu lassen und sich ein Bild davon zu machen, wie unsere Stiftung in der Weinheimer Bevölkerung wahrgenommen und beurteilt wird. Neben dieser Bestandsaufnahme war es die Zielsetzung, Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, wie die Bürgerstiftung sich in Zukunft weiterentwickeln könnte, was die Leute draußen von uns erwarten. Weil wir dazu keine "repräsentative Bevölkerungsumfrage" im großen Stil machen konnten, entschlossen wir uns zu einem kleineren Format. Im Jahr 2017 wurden Gespräche mit 22 Personen aus der Weinheimer Stadtgesellschaft (Politik, Kirchen, Bildung, Sozialverbände, Vereine, Wirtschaft, Kunst) anhand eines Gesprächsleitfadens mit 17 offenen Fragen geführt. Was dabei herauskam, wurde auf dem Stifterforum 2017 vorgestellt. Wichtige Ergebnisse waren:

Insgesamt wird das bürgerschaftliche Engagement in Weinheim sehr positiv gesehen. Die Vielfalt der Aktivitäten und die hohe Zahl engagierter Bürgerinnen und Bürger werden hervorgehoben.

In unserem Image überwiegen positive Assoziationen: "Die Bürgerstiftung ist offen für alle und alles", "unbürokratisch", "nachhaltig wirkend", "gut integriert in die Stadtgesellschaft", "modern", "aktiver Geist", "professionell".

Die wichtigste Aufgabe der Bürgerstiftung sei eine Verbesserung des sozialen Zusammenhalts in Weinheim.

Grundsätzlich besteht die Ansicht, dass die Bürgerstiftung die große Bandbreite des Förderns beibehalten und ihr Tätigkeitsspektrum nicht einengen soll.

Die Bürgerstiftung könnte mehr für Ältere tun.

Sollte sich um soziale Projekte kümmern, „bei denen es klemmt“ (schwierige männliche Jugendliche).

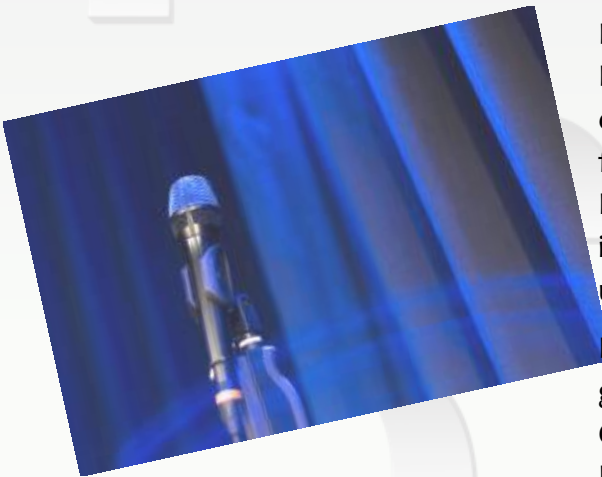
Sie soll Programme entwickeln, die fördern und gleichzeitig fordern.

Grundschul-Theatertage

"Ein Held, der keine Angst kennt, braucht keinen Mut!", bemerkte einst Bergsteiger Reinhold Messner. Und so hatte die Bürgerstiftung Weinheim unter der Leitung von Monika Endriß während ihrer 7. Theatertage der Weinheimer Grundschulen die Kinder aus fünf Klassen auf eine ganz besondere Reise in die Welt des Theaters geschickt. Unter dem Motto "Angst und Mut" entdeckten sie über drei Tage hinweg ihre größten Ängste, aber eben auch ihre Fähigkeiten, diese zu überwinden. Dass dies klappte, dafür sorgten die fünf Theaterpädagog*innen, die den Grundschulern das schwierige Thema spielerisch und mit großer Leichtigkeit näherbrachten.



Zweiburgensstreaming



Die insgesamt vier Kulturshows aus der Alten Druckerei waren nicht nur eine Visitenkarte für die Weinheimer Kultur an sich, sondern auch für die Bürgerstiftung Weinheim. Die live im Internet übertragenen Veranstaltungen haben ihre Intention, Kulturschaffende in der Krise zu unterstützen, voll und ganz erfüllt.

Die Einnahmen wurden nach einem möglichst gerechten und transparenten Modus, den die Organisatoren zusammen mit der Bürgerstiftung Weinheim entwickelt haben, schnell an die Künstlerinnen und Künstler

Künstler ausbezahlt.

Die vier Streaming-Shows haben - auch überregional - für Aufsehen gesorgt! Bis Anfang Juni waren rund 16.000 Euro auf dem Spendenkonto der Bürgerstiftung eingegangen - kleine und große Spenden. Allen sei herzlich gedankt!

YOUmatter - Damit Homeschooling nicht alles ist



In Corona-Zeiten ist es besonders für Kinder und Jugendliche nicht einfach, die Kommunikation und die sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten und den Blick über die Grenzen des häuslichen Umfeldes hinaus zu richten. YOUmatter, herausgegeben von den Weinheimer Jugendmedien, soll ein Beitrag und Unterstützung sein, gut durch diese Zeit zu kommen. Die Bürgerstiftung hat dieses Projekt finanziell unterstützt.

Notinsel

Schon seit 2005 unterstützt die Bürgerstiftung Weinheim das Projekt.

Um es den Kindern bekannt zu machen, erhält jedes Grundschulkind ein Hausaufgabenheft der Notinsel. Notinsel ist ein Netzwerk von Geschäften und Läden, in denen Kinder bei Gefahr Zuflucht finden. Die Anlaufpunkte sind erkennbar durch das einheitliche Zeichen an der Eingangstür, auf dem drei Kinder stilisiert abgebildet sind mit dem Motto: „Wo wir sind, bist Du sicher.“

Die Bürgerstiftung hat dies - wie in jedem Jahr - durch eine Anzeige mitfinanziert



Gütesiegel



Zur Förderung der Transparenz und Qualität im Sektor der Verwaltungen von Treuhandstiftungen haben die Gremien des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen das Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung initiiert. Ein unabhängiger Vergabeausschuss prüft die Einhaltung von strengen Vergabekriterien und verleiht das Qualitätssiegel an Treuhänder, die ihre Kompetenz im Umgang mit der Verwaltung von Treuhandstiftungen in der Praxis unter Beweis gestellt haben. Das Qualitätssiegel bietet Stiftern Orientierung bei der Auswahl des geeigneten Treuhänders.

<https://www.stiftungen.org/stiftungen/basiswissen-stiftungen/stiftungsgruendung/treuhaender/qualitaetssiegel-fuer-gute-treuhandstiftungsverwaltung.html>

Alter Friedhof

Tag des offenen Denkmals am 13. September 2020 - dieses Jahr digital!



"Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.,, - ein Motto wie maßgeschneidert für den Alten Friedhof. Um den Alten Friedhof auf den verschiedenen digitalen Plattformen präsentieren zu können, ist in Eigenarbeit der Bürgerstiftung ein Video entstanden.



Wollen Sie mal reinschauen? Den Link finden Sie hier oder auf unserer Homepage!

Führungen



Alle, die den Alten Friedhof analog erleben möchten wie z.B. am Tag des offenen Denkmals, sind eingeladen, sich bei einer Führung von Alexander Boguslawski zur Geschichte des Ortes und seiner Bedeutung für Weinheim erzählen zu lassen.

Die Führung ist kostenfrei, die Bürgerstiftung freut sich über eine kleine Spende, und das sind pro Führung zwischen 30 und 50 Euro.

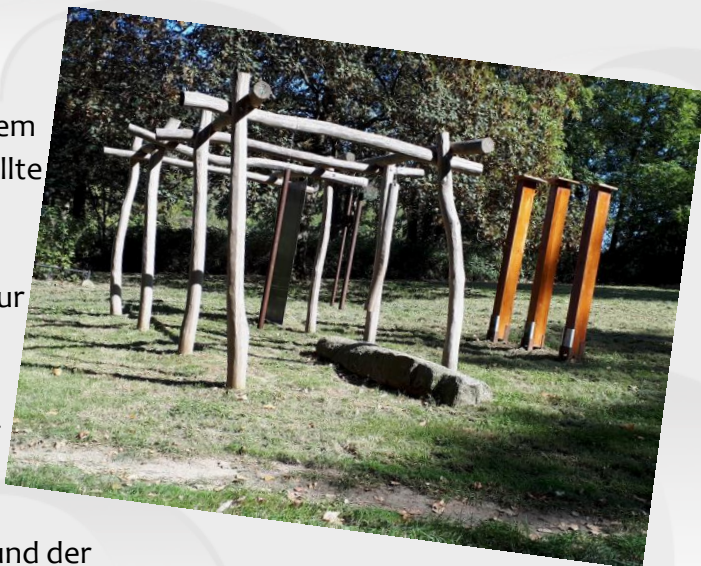
Wir-schaffen-was - Der Freiwilligentag am 19. September 2020

Ohne Zusammenhalt, ohne das Engagement für das Gemeinwohl wäre unsere (Stadt-)Gesellschaft um vieles ärmer. Der Alte Friedhof braucht dringend einige fleißige Hände. Knapp 30 Ehrenamtliche kamen an diesem Samstag zusammen, um das an vielen Stellen verwilderte Areal zu säubern! Die Abstandsregeln waren kein Problem, der Alte Friedhof ist groß genug!



Klangskulptur

Auf dem Alten Friedhof in Weinheim, einem Park der Erinnerung, Musik und Kultur sollte ein Kunstwerk entstehen, das diesem Rahmen gerecht wird. Der Weinheimer Künstler Horst Busse hat die Klangskulptur sowohl konzipiert als auch deren Erweiterung durch drei Orgelpfeifen aus der alten katholischen Kirche in Oberflockenbach entwickelt und im Juni 2020 aufgestellt. Finanziert wurde das Projekt je zur Hälfte vom Weinheimer Verein CreActiv und der Bürgerstiftung Weinheim



"Das Gerüst aus groben Stämmen am unteren Alten Friedhof sieht von Weitem interessant, aber auch etwas seltsam aus. Wenn aber ein Musiker die daran hängenden Hölzer und Metalle gekonnt anschlägt, wird daraus eine großartig klingende Skulptur. Mir hat das sehr gefallen"

Gudrun Aisenbrey

Fördermittel fließen für den Friedhof



Im Mai 2020 konnte die Bürgerstiftung einen vorläufigen Höhepunkt ihres Engagements für den Alten Friedhof an der Peterskirche feiern. Peter Rothemund, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Denkmalstiftung Baden-Württemberg, übergab 15.000 Euro für die Sanierung der Grabmale.

Die Förderung ist Teil eines 80.000-Euro-Sanierungspakets. Das Land hat zudem 27.000 Euro Förderung zugesagt.

Verabschiedung Dr. Adalbert Knapp

"Ein Glücksfall für die Bürgerstiftung" oder "Dr. Adalbert Knapp nimmt seinen Hut" oder "Mit Glockengeläut in eine neue Lebensphase" waren die Überschriften der Berichte der hiesigen Presse.



Besser können auch wir von der Bürgerstiftung unseren Dank und Wertschätzung gegenüber dem großen Engagement von Dr. Adalbert Knapp für die Bürgerstiftung nicht ausdrücken. In einer Feierstunde auf dem Alten Friedhof bedankten wir uns zusammen mit Vertretern der Stadt für seinen äußerst engagierten Einsatz für die Bürgerstiftung und verabschiedeten ihn feierlich.

Zehn Jahre war er Mitglied im Vorstand, acht davon dessen Vorsitzender. „Sie haben großartige Arbeit geleistet, und sich in großem Umfang um die Bürgerstiftung verdient gemacht“ würdigte Johannes Pförtner als Vorsitzender des Stiftungsrates die Verdienste Adalbert Knapps.

Eingerahmt wurden die vielen wertschätzenden Worte durch das Querflötenquartett, das Bläserensemble und den Performancemusiker Thorsten Gellings der Musikschule Badische Bergstraße und dem Theaterverein Holzwurm mit Auszügen aus dem Musiktheaterstück „1848“.

"Lieber Herr Dr. Knapp, nochmals vielen Dank für Ihr Engagement – auch im Namen unseres Gemeinderats sowie im Namen meiner Vorgänger im Amt. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute, Muße und Zeit für Ihr neues Aufgabenfeld."

Oberbürgermeister Manuel Just

Rede des Oberbürgermeisters zur Verabschiedung von Dr. Adalbert Knapp am 11. Juli 2020

"Sehr geehrter Herr Dr. Knapp,

wir beide kennen uns seit ziemlich genau 13 Jahren. Ich erinnere mich noch gut an unsere erste Begegnung bei Martin Stöhrer, dem ehemaligen Vorsitzenden der Volkshochschule. Während ich Sie in der Folge als Bürgermeister der Gemeinde Hirschberg in Ihrer Funktion als Leiter der Volkshochschule begleiten durfte, wurde der Kontakt nach Ihrem Ausscheiden in den Ruhestand tatsächlich etwas weniger, aber nicht zuletzt durch die Veranstaltungsreihe Hirschberger Lebensläufe, ist dieser niemals gänzlich abgebrochen. Auch in Weinheim hatten Sie diese Veranstaltungsreihe der Volkshochschule ins Leben gerufen und präsentiert.

Und ich glaube jeder der Sie kennt, wird es leicht nachvollziehen können, wenn ich sage: Jede unserer Begegnungen habe ich stets als bereichernd empfunden.

Nach 10 Jahren im Vorstand der Bürgerstiftung, davon acht Jahre Sie sich entschieden, nicht mehr für dieses Amt zu kandidieren. Sie haben ein neues Aufgabenfeld für sich entdeckt, dem Sie sich – so wie man Sie kennt – mit Ihrer ganzen Energie widmen möchten. Ich habe großes Verständnis für diese Entscheidung, auch wenn ich Sie persönlich sehr bedauere. Auf Ihr Wirken und Ihre Verdienste bei der Bürgerstiftung wird sicher Ihr Nachfolger Jürgen Osuchowski detaillierter eingehen. Lassen Sie mich dennoch einige wenige Punkte herausgreifen, die mir signifikant und besonders erwähnenswert erscheinen.

Mit dem Engagement in der Bürgerstiftung – so mein Eindruck – konnten Sie nach Ihrer aktiven Zeit bei der VHS Ihren Blick und Ihr Betätigungsfeld nochmals erweitern. Und ohne Übertreibung kann man sagen: Die Bürgerstiftung Weinheim ist eine Erfolgsgeschichte. Von Künstler- und Theatertagen für Grundschulen und Hausaufgabenhilfen für Flüchtlingskinder, über Seminare für junge Eltern bis hin zur Verleihung des Maiwald-Gedächtnispreises, und Singfesten hat die Bürgerstiftung viele Leuchtturmprojekte kreiert. Mit ihren Projekten hat die Stiftung vieles auf den Weg gebracht, das Weinheim, aber insbesondere natürlich seiner Bevölkerung gut getan hat. Einige dieser Projekte konnten in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung durchgeführt werden, was mich auch dazu veranlasst Ihnen in deren Namen explizit für Ihr Engagement zu danken. Gerne greife ich einige Beispiele heraus: Alle zwei Jahre werden von der Bürgerstiftung, der Freudenbergstiftung und der Stadt Weinheim Weinheimer Einzelpersonen und Initiativen mit dem Rolf-Engelbrecht-Preis ausgezeichnet, die sich vorbildlich für eine demokratische Stadtgesellschaft einsetzen, in der Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, ihrer kulturellen und weltanschaulichen Vielfalt gleichberechtigt zusammenleben können. Gemeinsam setzen wir uns bei „Weinheim bleibt bunt“ für eine offene, tolerante und integrative Stadtgesellschaft ein. Unter dem Motto „Weinheim und die Welt“ haben Bürgerstiftung, Volkshochschule Badische Bergstraße und Stadt Weinheim eine eigene Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen.

In einer Zeit, in der wir ständig mit Menschen aus anderen Regionen dieser Erde, aus anderen Kulturkreisen und ethnischen Beziehungen zu tun haben, sind Blicke über den Kirchturm in einer Stadtgesellschaft enorm wichtig. Und nicht zufällig sind wir heute hier auf dem Alten Friedhof zu Ihrer Verabschiedung zusammen gekommen. Denn seit vielen Jahren engagiert sich die Bürgerstiftung in vielfältiger Weise für den Erhalt und die Belebung des Alten Friedhofs. Unkraut wurde entfernt, neue Gewächse gepflanzt, Grabsteine gereinigt, Konzerte und Kunstprojekte durchgeführt und nicht zuletzt das Buch „Weinheims Alter Friedhof – ein Park der Erinnerung“ herausgegeben.



Rede des Oberbürgermeisters zur Verabschiedung von Dr. Adalbert Knapp am 11. Juli 2020

Gemeinsam freuen wir uns, über einen Zuschuss der Denkmalförderung des Landes über fast 25.000 Euro zur Restaurierung der Grabsteine. Ihr persönliches Engagement und die offizielle Unterstützung eines Projektes durch die Bürgerstiftung gingen dabei nahtlos ineinander über. Die Initiative „Doch Europa!“ ist dafür das beste Beispiel. Uns allen ist noch das Konzert „Stimmen für Europa“ mit Weinheimer Chören im vergangenen Jahr am blauen Hut in guter Erinnerung. Es bildete den Abschluss von vielen Aktionen vor der Europawahl 2019. Gestartet wurde die Kampagne für ein vereintes Europa mit einer Diskussionsrunde von Bundestagsabgeordneten mit Schülerinnen und Schülern.

Lieber Herr Dr. Knapp, die Liste ließe sich fortsetzen. Sie haben die Bürgerstiftung Weinheim in den letzten Jahren geprägt. Mit großer Empathie, Toleranz und Offenheit ist es Ihnen immer wieder gelungen, für Ihre Ideen Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden. Die Stadt Weinheim und die Weinheimer Bevölkerung sind Ihnen dafür zu großem Dank verpflichtet. In den Dank mit einschließen darf ich Ihre Frau und Ihre Familie. Ohne deren Verständnis und Unterstützung wäre dieses Engagement nicht möglich gewesen. Lieber Herr Dr. Knapp, der Hut ist zu Ihrem Erkennungszeichen geworden, sei es bei den regelmäßigen Besuchen auf dem Bauernmarkt am Samstagmorgen, auf dem Weg zu Terminen und Veranstaltungen oder beim privaten Spaziergang. Mit dem Rückzug aus den Ämtern der Bürgerstiftung ist zwangsläufig auch ein kleiner Rückzug aus der Öffentlichkeit verbunden. Ich hoffe, dass ich den Hut und den dazugehörigen Mann auch in Zukunft noch bei Veranstaltungen oder auf der Straße entdecken werde. Weil ich mich immer wieder auf bereichernde Begegnungen und Gespräche mit Ihnen freue. [...]

Machen Sie's gut – und bis bald“

Neue Tafel an der Gedenkstätte in Lützelsachsen

Am 19. Juli 1870 begann der deutsch-französische Krieg. Ein Denkmal an der Ecke Weinheimer Straße/Schlossgasse erinnert daran. Die Anlage um das Denkmal wurde nun von der Stadt Weinheim neu gestaltet und bepflanzt. Der Partnerschaftsverein Lützelsachsen hat für diese Anlage zwei Bänke gestiftet und eine Gedenktafel anbringen lassen, die den Wandel der deutsch-französischen Beziehungen weg von Gegnern hin zu Freunden gut beschreibt. Die Tafel wurden mit Mitteln der Bürgerstiftung finanziert.



Aufwendungen

1.1 Aufwendungen für den Stiftungszweck

Im Jahr 2019 konnten wir für Projekte 55.498,12 Euro auszahlen. Hiervon stammen 9.694,00 Euro von im Vorjahr zugesagten Projekten und 6.309,96 Euro aus in Vorjahren gebildeten Projektrücklagen. 39.494,16 Euro waren Mittel des laufenden Jahres. Daneben haben wir weitere Projektzusagen in Höhe von 8.400,00 Euro an Projektpartner gegeben. Für eigene Projekte sind 12.240,68 Euro in Projektrücklagen eingestellt worden. Somit beträgt die Mittelverwendung des laufenden Jahres 60.134,84 Euro.

1.2 Verwaltungskosten

Die Professionalisierung der Infrastruktur der Bürgerstiftung ist zur Einhaltung der gesetzlichen und inhaltlichen Anforderungen sowie der in den vergangenen Jahren stetig wachsenden Tätigkeit notwendig. Sie umfasst die Kosten für Software und Hardwarekosten, Miete Geschäftsstelle, Sachkosten/Büromaterialien, Minijob für Verwaltungsassistent, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Versicherungen.

Eine Orientierung für den Anteil von Verwaltungskosten gibt das deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Das DZI vergibt das sogenannte Spendensiegel und hält einen Anteil der Verwaltungskosten von maximal 30 Prozent der Gesamtausgaben für vertretbar.

Bei uns liegt der Anteil an den Ausgaben für Verwaltung derzeit bei 11,2% und ist nur durch die von Zeitstifterinnen und Zeitstiftern umfangreich erbrachten Leistungen für die Verwaltung möglich.

"In den vergangenen 15 Jahren ist die Bürgerstiftung toll gewachsen: Aus anfänglich 118.000 € sind mittlerweile über 1.000.000 € Stiftungsvermögen geworden. Mit den daraus erwachsenen Zinsen konnten wir viele Projekte unterstützen. Unser Dank gilt den vielen Weinheimer*innen, die hierzu ihren Beitrag geleistet haben. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus schmelzen aber die Vermögenserträge in den nächsten Jahren ab. Wir bauen daher auch weiter auf Ihre Unterstützung, um wirkungsvoll die Weinheimer Stadtgesellschaft zu bereichern."

Michael Ender

Erträge

2.1 Entwicklung des Stiftungskapitals – Erträge aus Kapital

Den Kapitalstock konnten wir im Jahr 2019 um insgesamt 1.000,00 Euro steigern. Das reine Stiftungskapital beträgt nun 929.800,00 Euro. Zum Werterhalt des Stiftungsvermögens sind Stiftungen aufgerufen, freie Rücklagen zu bilden. Diese haben wir in 2019 mit 10.000,00 Euro dotiert. Sie beträgt nun 70.600,00 Euro. Mit den Projektrücklagen und den Projektzusagen sowie dem Mittelvortrag von 2.188,16 Euro ergibt sich die Bilanzsumme von 1.023.228,84 Euro.

2.2 Erträge aus Kapital

Das Finanzergebnis in Höhe von 22.345,99 Euro resultiert aus 24.515,18 Euro Zinsen und Dividenden des Stiftungsvermögens. Die Kosten der Vermögensverwaltung (Kosten der Wertpapiieranlagen sowie Kauf- und Verkaufsnebenkosten) betrugen 2.169,19 Euro.

Das Stiftungsvermögen haben wir in festverzinslichen Wertpapieren, am Aktienmarkt und in Bankanlagen angelegt. Hierbei achten wir auf eine ausgewogene Laufzeitstruktur (bis 15 Jahre) und auf die Bonität der Anlagen. Zu unserem Anlagespektrum gehören Wertpapiere im Staatsanleihesegment und Deutsche Bank- und Unternehmensanleihen. 53,1% aller Anlagen haben ein Rating von A- und besser. Die Aktienquote beträgt 2,8%. In offenen Immobilienfonds haben wir 4,9% des Vermögens angelegt.

2.3 Spenden/Mittel des BMBF

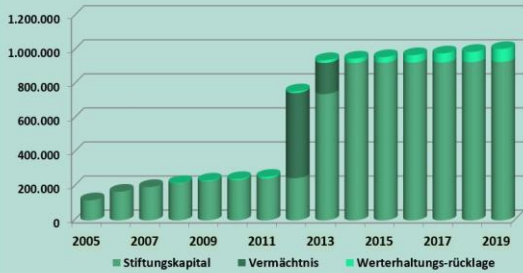
Die zweite Säule der finanziellen Leistungsfähigkeit einer Bürgerstiftung sind die Geldspenden der Bürger, die direkt für den Stiftungszweck verwendet werden. Diese betrugen 2019 insgesamt 25.276,94 Euro sowie 20.335,16 Euro für ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Kultur tut gut“ finanziertes Theaterprojekt.

2.4 Zeitstiftungen

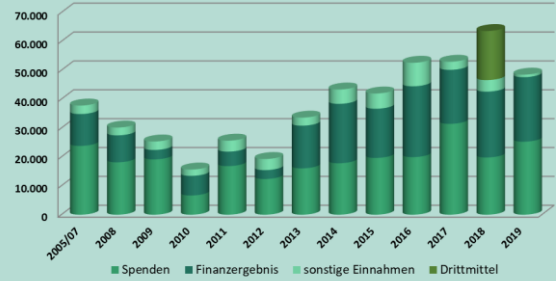
In dem Jahr 2019 gab es Zeitstiftungen in Höhe von 4.195 Personenstunden. So problematisch es ist, derartiges bürgerschaftliches Engagement in Geld zu messen, so sinnvoll erscheint es, dies zu tun, weil es den Wert dieser Zeitstiftungen zu den Geldstiftungen ins Verhältnis setzen kann. Bei der Berechnung geht man vom aktuellen Durchschnittsstundenlohn in Baden-Württemberg von 23 Euro aus, so wurde durch Zeitstiftungen im Jahr 2019 eine Leistung im Wert von 96.485 Euro erbracht. Dieser Wert übersteigt deutlich die Kapitalerträge und die Spenden.

"Als einer der Kassenprüfer der Bürgerstiftung sehe ich jedes Jahr mit großer Hochachtung, wie viel akribische Arbeit "hinter den Kulissen" und ehrenamtlich auf der Verwaltungsseite geleistet wird, von der Verbuchung der Geschäftsvorfälle über den Jahresabschluss bis zur Steuererklärung und den Meldungen an die Stiftungsbehörden, um transparent die Herkunft und die Verwendung der Mittel zu dokumentieren." Dr. Wolfgang Kumpf

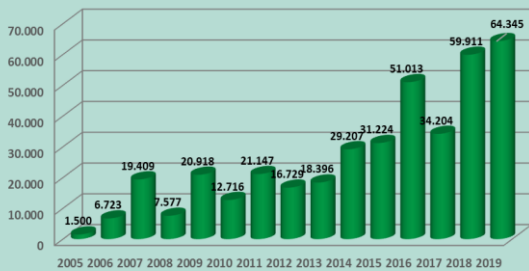
Entwicklung des Stiftungskapitals 2005 - 2019



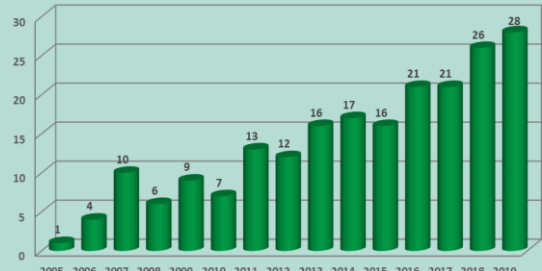
Entwicklung der Einnahmen 2005 bis 2019



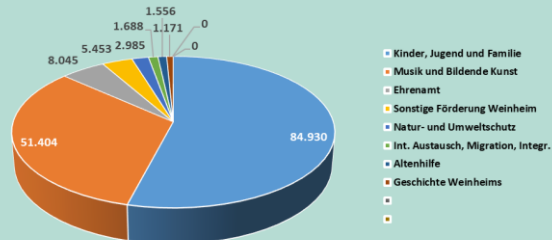
Aufwand für Projekte 2005 bis 2019



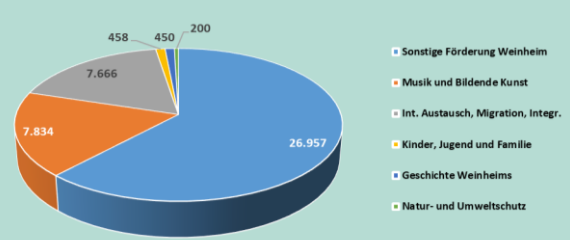
Anzahl Projekte 2005 bis 2019



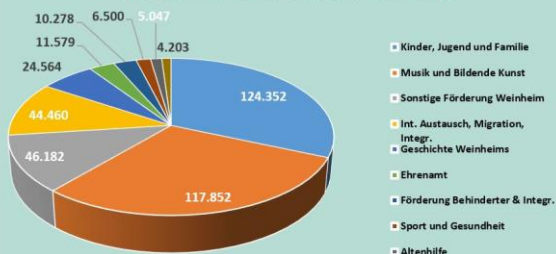
Fin. Aufwand eigene Projekte nach Themen 2005 - 2019



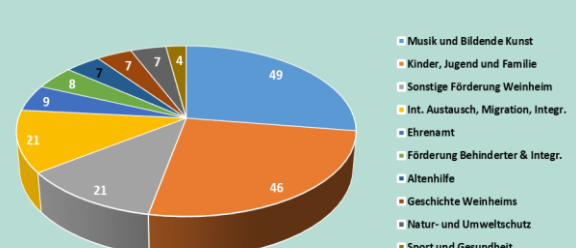
Fin. Aufwand geförderte Projekte nach Themen 2005 - 2019



Fin. Aufwand nach Themen 2005 - 2019



Anzahl Projekte nach Themen 2005 - 2019



Quo vadis Bürgerstiftung Weinheim?

Wir leben in spannenden Zeiten. Große Veränderungen haben stattgefunden vor allem durch Digitalisierung und Corona-Pandemie. So muss man den Blick schärfen und schauen, wie sich unsere Bürgerstiftung neu ausrichten kann und muss.

Zwei neuartige Projekte konnten wir in diesem Jahr erproben. Dies waren die Spendenaktion für die Weinheimer Musiker*innen mit vier Streaming-Shows und diversen Wiederholungen beim Fernsehsender RNF und das Jugend-Magazin „You Matter“, das für die Jugendlichen entwickelt worden ist, die im Zeitraum des Lockdowns vom 16. März 2020 bis nach den Sommerferien keinen Schulunterricht hatten. Der Erfolg gab uns Recht, an diesen beiden Projekten mitgewirkt zu haben.

So werden wir sicherlich auch zukünftig bei digitalen Projekten in Erscheinung treten, sofern es uns sinnvoll erscheint. Denn eins ist sicher: Die Menschen und ihre Bedürfnisse in Weinheim stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Dies wird auch in Zukunft vor allem „analog“, also von Angesicht zu Angesicht stattfinden. So haben wir auch wieder ein neues Format auf den Weg gebracht. Inspiriert hat uns der Titel eines Gedichts von Frantz Wittkamp, das Hans-Joachim Gelberg in dem kleinen Gedichtband „Augenblick“ veröffentlicht hat: „Worte können Wunder sein“ heißt unser neuestes Konzept mit Mehrgenerationen-Literaturlesung und Musik. Katja Hoger und Hans-Jochen Hüchting haben bei dieser Veranstaltung die Federführung. Sobald es die Coronaverordnung zulässt, werden wir starten.

Gleiches gilt für die erfolgreiche Kampagne für ein vereintes Europa aus dem letzten Jahr, die wir wieder aufleben lassen wollen.

Durch die im Vergleich zu früheren Jahren geringeren Zinseinnahmen werden wir unser Fundraising intensivieren. Hierzu benötigen wir natürlich auch weiterhin Ihre Unterstützung. Das jährliche Spendenaufkommen zeigt uns, dass Sie uns als verlässliche Partner sehen, die Ihre Spenden sinnvoll zum Wohl der Menschen einsetzt.

Damit diese Verlässlichkeit auch noch in Zukunft gesichert ist, führen wir schrittweise einen Generationswechsel in der Bürgerstiftung durch und geben „unser Feuer“ auch an jüngere Menschen weiter, die bei unseren Projekten mitwirken. Zeitstifter*innen sind herzlich willkommen.

Neue Gesichter im Vorstand und im Stiftungsrat

Nachdem im März dieses Jahres Dr. Adalbert Knapp als Vorsitzender des Vorstandes aus der Bürgerstiftung ausgeschieden ist, konnten wir Gudrun Aisenbrey für die Arbeit im Vorstand gewinnen und sie auch gleich zur stellvertretenden Vorsitzenden wählen. Unser Vorstand wird aber weiterhin sein Gesicht verändern. Denn im Dezember wird sich **Marga Ruoff** nach zehnjähriger Zugehörigkeit aus dem Vorstand zurückziehen, um mehr Zeit mit ihren beiden Enkeln verbringen zu können. Für ihr großes Engagement und ihre tatkräftige Mitwirkung bei zahlreichen Projekten wie beispielsweise der Weihnachtsbaumaktion, dem Singfest und dem Maiwald-Förderpreis sagen wir ihr ein ganz herzliches Dankeschön.

Ab Dezember 2020 wird dann **Peter Scheiber** den Vorstand der Bürgerstiftung vervollständigen.

Im Stiftungsrat wurden alle Amtsinhaber in ihrem Amt bestätigt und wir mussten niemanden verabschieden. Aber im Stiftungsrat gab es noch freie Plätze. Und als **Urs Hüchting** der Bürgerstiftung seine tatkräftige Hilfe anbot, musste keiner lange überlegen. Seit November ist Urs Hüchting Mitglied im Stiftungsrat der Bürgerstiftung Weinheim.



Im Jahr 2012 fand ich über den „Kontaktpunkt“ zur Bürgerstiftung. Ich wollte auch als Ruheständler mein EDV-Wissen gerne ehrenamtlich zur Anwendung bringen, was mir bei der Bürgerstiftung mit dem IT-Programm „Foundation plus“ ermöglicht wurde. Hier boten sich vielfältige Verwaltungsaufgaben: Korrespondenz, Spenden, Projekte und andere mehr.

1946 wurde ich in Reutte/Tirol geboren und war nach meinem Maschinenbau-Studium in Innsbruck für zwei Jahre bei einem führenden metallurgischen Betrieb in meiner Heimatstadt tätig.

Seit meinem achten Lebensjahr verbrachte ich die Ferien immer bei meiner Verwandtschaft in Frankfurt, wo ich auch den Flughafen und die wunderbaren Fluggeräte dort kennenlernte. Ganz

besonders erinnere ich mich an eine Super-Constellation mit ihren qualmenden Kolbenmotoren, mir der eine Tante wieder zurück in die USA reiste.

So zog es auch mich ‚in die weite Welt‘ und ich bewarb mich für eine Ausbildung zum Flugingenieur bei Lufthansa. Das bedeutete für mich den ersten Flug, der zum Einstellungstest in Hamburg führte und auf dem Rückweg – bei einem Zwischenaufenthalt

In Frankfurt – die Begegnung mit der 68er-Bewegung. Für einen jungen Menschen aus einem beschaulichen Ort in den Alpen ein nachhaltiges Erlebnis.

Nach einer Ausbildung zum Flugingenieur bei der Lufthansa begann meine „Dienstreise“ auf der Langstrecke. 1990 folgte meine Umschulung zum Piloten und später zum Kapitän, sodass mich die sprichwörtliche ‚Freiheit über den Wolken‘ mein ganzes Berufsleben begleitete.

Bis zum Ende meines Berufslebens lebte ich mit meiner Familie im hessischen Rodgau, danach mehrere Jahre in Aachen und habe 2007 meine neue Heimat in Lützelsachsen gefunden. Hier fühlen sich meine Frau und ich sehr wohl und genießen jeden Tag den Blick in die Rheinebene und unseren ‚Urlaub‘ auf dem Marktplatz.

Als Schatzmeister im Vorstand des Kinderschutzbundes, als ehrenamtlicher Betreuer und als Mitorganisator der künstlerischen Aktivitäten im Pilgerhaus und im Kunstförderverein Weinheim haben sich mir weitere Interessensgebiete erschlossen.

Jetzt freue ich mich auf die aktive Mitarbeit im Vorstand der Bürgerstiftung und auf die Begegnung und den Austausch mit Menschen bei den angebotenen Projekten und Veranstaltungen.

Mein Name ist Urs Hüchting, glücklich verheiratet, 44 Jahre alt, 2 Töchter (6+10).

Ausbildungswegdegang:

- 1996 Abitur auf der Dietrich-Bonhoeffer Schule
- 1997 Zivildienst im Weinheimer Kreiskrankenhaus. Hier habe ich mich besonders um die älteren Menschen gekümmert
- 1997-1998 Praktika, u.a. bei Daimler in Mannheim
- 1998-2001 Ausbildung zum Industriekaufmann (hier habe ich meine jetzige Frau kennengelernt)
- 2001-2005 Studium in Worms, Dipl. Betriebswirt (FH)

Danach durfte ich diverse , auch internationale Vertriebsstationen durchlaufen. Eine sehr prägende Zeit war die MVV, bei der ich Unternehmen zu Energielösungen beraten habe.

Seit 2016 leite ich den internationalen Vertrieb bei der JUMAG Dampferzeuger GmbH in Hirschberg. Dampf?

Kurz: Fast alles, was sie tagsüber essen, trinken oder benutzen, war in der Herstellung irgendwie mit Dampf in Kontakt.



Meine Hauptaufgabe besteht darin, das Handelsnetzwerk auszubauen und zu schulen, um den ausländischen Umsatzanteil zu erhöhen. Einerseits ist das eine sehr große Herausforderung und erfordert viel Geduld und Frustrationstoleranz. Andererseits ist es sehr inspirierend, neue Kulturen und Denkweisen kennenzulernen.

Privat macht es mir besonders Spaß, Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Je mehr Action, desto besser. Aber auch ruhige Zeiten, zum Beispiel wenn ich meinen Kindern eine Geschichte vorlese oder wenn ich gemütliche Stunden mit meiner Frau verbringe, genieße ich sehr.

Sport, gutes Essen in schöner Gesellschaft und die Seele baumeln lassen, zum Beispiel beim Saunieren, spielen eine wichtige Rolle in meinem Leben.

Mein besonderes Interessengebiet gilt der Persönlichkeitsentwicklung. Es ist wahnsinnig spannend, immer auf der Suche nach Verbesserungen in allen Lebensbereichen zu sein und macht einfach glücklich. Danach strebe ich. Und ich habe vor, das Gelernte mit denen zu teilen, die meiner Hilfe bedürfen.

Im Zuge meiner eigenen Persönlichkeitsentwicklung habe ich mich selber mit der Frage konfrontiert, was ich eigentlich für die Gemeinschaft mache. Und ich musste für mich selber feststellen, dass ich außer Spenden nichts ehrenamtlich mache, was unmittelbar und sichtbar seine Wirkung entfaltet. Und zwar dort, wo ich wohne. Und so kam ich auf die Bürgerstiftung Weinheim, deren Kultur-, Theater- und Musikprojekte mich unter anderem sehr interessierten. Nach einigen sehr fröhlichen und sympathischen Gesprächen musste ich nicht lange überlegen, ein Teil dieser tollen Organisation zu werden.

Fest nehme ich mir vor, meine Energie, und davon habe ich genug, in die Bürgerstiftung einzubringen und verstehe mich als Botschafter der Bürgerstiftung. Dabei bin ich motiviert, das „Gesicht“ dieser Organisation bekannter zu machen und mein Umfeld projektspezifisch dafür zu begeistern. Denn was kann uns Weinheimern neben der Gesundheit mehr am Herzen liegen, als dass Gutes für die eigene Stadt und für die eigene Gemeinschaft getan wird?

Der **Stiftungsvorstand** besteht aus mindestens drei und maximal fünf Mitgliedern:

Jürgen Osuchowski, Vorsitzender

Gudrun Aisenbrey, stellvertretende Vorsitzende

Michael Ender

Katja Hoger

Marga Ruoff (bis Dez.)/Peter Scheiber (ab Dez.)

Dem **Stiftungsrat** gehören mindestens fünf und maximal elf Mitglieder an:

Johannes Pförtner, Vorsitzender

Uschi Heil, stellvertretende Vorsitzende

Dr. Alexander Boguslawski

Dr. Dithmar Flothmann

Hildegard Hinz

Urs Hüchting

Dr. Wolfgang Kumpf

Dr. Gertud Schneider

Dr. Peter Schuster

Dr. Karl-Hermann Schütz

Impressum

Herausgeber

Bürgerstiftung Weinheim
Stiftung des bürgerlichen Rechts
www.buergerstiftung-weinheim.de

Geschäftsstelle

Hauptstraße 128
69469 Weinheim
Telefon: 0 6201 – 38 920 25
E-Mail: info@buergerstiftung-weinheim.de

V.i.S.d.P.

Jürgen Osuchowski – Vorstandsvorsitzender
Gudrun Aisenbrey – Stv. Vorstandsvorsitzende

Aufsichtsbehörde

Regierungspräsidium Karlsruhe
Schlossplatz 1-3
76131 Karlsruhe

Redaktion, Gestaltung

Gudrun Aisenbrey, Dr. Alexander Boguslawski,
Jürgen Osuchowski, Johannes Pförtner

Spenden

Wir lassen uns gerne von Ihnen überraschen
Volksbank Kurpfalz eG
IBAN: DE64 6709 2300 0003 7770 06
BIC: GENODE61WNM



BÜRGERSTIFTUNG WEINHEIM

Hauptstraße 128
69469 Weinheim
info@buergerstiftung-weinheim.de
www.buergerstiftung-weinheim.de